

Rezensionen

Michael Behr

Gerhard Stumm / Johannes Wiltschko / Wolfgang W. Keil: Grundbegriffe der Personzentrierten und Focusing-orientierten Psychotherapie und Beratung.

Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta (*Leben lernen 155*), 2003. 400 Seiten, ISBN 3-608-89697-X, € 35.–

Wirklich gelungen, fachlich exquisit und sehr interessant zu lesen fand ich dieses Lexikon, das optimalen Gewinn am ehesten den Lesern bringt, die mit dem Personzentrierten Konzept schon etwas vertraut sind.

Ein Lexikon zur personzentrierten Begrifflichkeit war sicher überfällig, und den Herausgebern gebührt ausgesprochen viel Dank für die Sisyphusarbeit, ca. 130 Artikel von 60 Kollegen aus 8 Ländern, Schwerpunkt Österreich, zu einem so anspruchsvollen 397-seitigen Ganzen zu verhelfen. Ca. 3 Buchseiten pro Begriff, und doch gelingt es fast immer, wesentliche Definitionen, historische Aspekte und weiterführende Literatur, meist 6 bis 8 Referenzen, auf den Punkt zu bringen. Ein Dank somit auch den Autoren, die diese sprachlich und gedanklich schwerste Aufgabe, kurz und doch verständlich, in den allermeisten Fällen bravourös, bewerkstelligt haben. Dies gilt auch für die ca. 4-seitigen Kurzbiographien von 9 eminenten Wissenschaftlern: Rogers, Gendlin, Greenberg, Lietaer, Pfeiffer, Prouty, Swildens, Tausch, Thorne. Vielleicht ist dies sogar der stärkste Teil dieses Werks, weil er den Ansatz hier in den Personen am lebendigsten werden lässt. Doch so etwas ist riskant: warum nicht zum Beispiel auch Virginia Axline, Thomas Gordon, oder noch viele andere?

Die Breite der Stichwortauswahl beeindruckt: Enthalten sind nicht nur die zentralen personzentrierten Konzepte, sondern auch Anwendungsfelder, Störungskategorien und allgemeinere psychologische Begriffe, zu denen das Personzentrierte Konzept eine Position hat. Eine Tendenz gibt es vielleicht zur theoretisch konzeptionellen und philosophischen Dimension, während man zum Thema empirische Forschung im Personzentrierten Konzept nichts erfährt. Und nur ein einziges Stichwort würdigt die personzentrierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, da wäre mehr möglich und nötig. – Nun gut, man kann nicht alles machen.

Ein fachlicher Knackpunkt dieses Werkes liegt allenfalls woanders: im Versuch, die Focusing-Konzepte „in den personzentrierten Rahmen zu stellen.“ (S.5). Dies ist unbestreitbar verdienstvoll

und auch notwendig. Ein großes Bravo, dass es versucht wurde: Doch wie soll dieser Spagat gelingen, wenn dann in den Artikeln die personzentrierten Wurzeln und Bezüge der Focusing-Konzepte nicht benannt werden? Die erstaunte Leserschaft findet unter dem Stichwort „Listening“ eine – brillante – Darstellung all dessen, was empathisches Zuhören ausmacht, doch ohne Verweis auf das Stichwort Empathie im selben Lexikon und ohne jede Referenz auf Rogers oder weitere fachliche und historische Wurzeln. Die findet man dann sehr, sehr schön im Empathie-Artikel der Binders, – ohne Verweis auf die Entwicklungen im Focusing.

Fachlich gesehen sind diese Bruchstellen unbefriedigend, und das ist auch der wichtigste Grund, warum ich das Werk Anfängern nicht recht empfehlen würde, denn die können das nicht erkennen. Auch sind manche Focusing-Konstrukte so komplex (zum Beispiel „Strukturgebundenheit“), dass der Kurzartikel nur verständlich ist, wenn man sie ohnehin schon kennt.

Doch so etwas kommt in den besten Familien vor und gewiss in jedem großen Handbuch oder Lexikon. Das Werk ist unter dem Strich ein beeindruckendes Dokument, trotz der Monita fachlich erstrangig, und es überwindet nationale bzw. sprachliche Tellerränder vorbildlich. Wie leicht kann man am Versuch einer umfassenden, integrierenden Darstellung des personzentrierten Theoriegästes scheitern; diese Herausgeber und Autoren tun es gewiss nicht. Und so gehört das Buch sicherlich in den Bücherschrank eines jeden Personzentrierten Therapeuten, Beraters oder Ausbilders. Beim Preis von 35 € wünscht man sich allerdings doch eine Ausstattung, die das eminente fachliche Niveau widerspiegelte, so in puncto Papierqualität, oder mit Visualisierungen wie Grafiken, mind-maps, Tabellen, Fotos, Diagrammen.